

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Band: 80 (1973)

Heft: [8]

Rubrik: Marktbericht

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Splitter

Verbundpapier «TEXFOL»

Mit dem Verbundpapier «TEXFOL» für Jacquard- und Schaftmaschinen vervollständigt die Firma AG Müller & Cie., 8212 Neuhausen am Rheinfall ihr umfangreiches Programm an Jacquard- und Schaftmaschinen-Papieren. Das neue Papier wird in zwei verschiedenen Gewichtsklassen, und zwar für Jacquardmaschinen im Bereich zwischen 130 und 140 g/m² und für Schaftmaschinen im Bereich zwischen 250 und 270 g/m² hergestellt. Es besteht aus zwei Aussenlagen Papier und einer Zwischenlage Polyesterfolie. Diese Folie verleiht dem Papier auch bei sehr unterschiedlichen Klimaverhältnissen die notwendige Dimensionsstabilität. Es ist sehr leicht zusammenzukleben und mit Bleistift oder Filzschreiber zu beschriften. Das Papier ist antistatisch ausgerüstet und besitzt eine sehr grosse Durchstossfestigkeit. Es weist eine hohe Widerstandskraft auf und kann für Jacquardmaschinen mit Tourenzahlen bis 350 U/min und für im Oelbad laufende Schaftmaschinen verwendet werden.

Nur 1 Kind pro Ausländerfamilie

Ende 1972 wurden in der Schweiz insgesamt 295 699 ausländische Kinder unter 16 Jahren gezählt. Diese verteilten sich auf 212 935 verheiratete Ausländerinnen und rund 50 000 mit einem Ausländer verheiratete Schweizerinnen, die ihr angestammtes Bürgerrecht beibehalten oder wieder erworben haben. Auf ein Ehepaar trifft es somit, wie die Eidgenössische Fremdenpolizei in ihrem jüngsten Bericht über den Bestand der ausländischen Wohnbevölkerung dargetan hat, durchschnittlich nur ein Kind.

Entwicklung des Arbeitsmarktes 1932—1971

Das soeben vom Eidg. Volkswirtschaftsdepartement herausgegebene «Handbuch der schweizerischen Sozialstatistik 1932—1971» vermittelt einen mannigfaltigen Ueberblick über die Wirtschaftsentwicklung der letzten Jahrzehnte. Besonders aufschlussreich ist u. a. die auf Grund der Meldungen der kantonalen Arbeitsämter an das Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit (BIGA) erstellte Arbeitsmarktstatistik. Danach erreichte die Zahl der Stellensuchenden in den Dreissigerjahren mit 93 009 ihren Höchststand im Jahre 1936, während gleichzeitig nur 1511 offene Stellen gemeldet wurden. Zu Beginn des Zweiten Weltkrieges 1939 wurden noch 40 324 Stellensuchende und bereits 2543 offene Stellen ermittelt. In den Kriegsjahren 1943—45 pendelte sich die Stellensuchendenzahl auf rund 8000 ein, während sich die Zahl der offenen Stellen um 5000 bewegte. Nach dem Krieg brachte 1950 nochmals einen Höchststand von 10 709 Stellensuchenden und 1949/50 einen Tiefststand von 3395 bzw. 3992 offenen Stellen. Von da an sank die Zahl der Stellensuchenden mit Ausnahme geringfügiger Schwankungen konstant, unterschritt 1961 erstmals die Grenze von 1000 und betrug 1971 noch 199. Demgegenüber schwankte die Zahl der offenen Stellen stets um 4000 bis 6000 und erreichte 1971 3964.

Marktbericht

Wolle

Zu Beginn dieser Berichtsperiode traten an den internationalen Wollauktionen vor allem die Russen in Erscheinung, die sich für die hochwertigen Qualitäten interessierten. Angesichts der starken russischen Nachfrage interessierten sich die japanischen und westeuropäischen Käufer lediglich noch für die mittleren Qualitäten. Ganz allgemein war die Nachfrage an den australischen, neuseeländischen und südafrikanischen Auktionsplätzen lebhaft. Mitte Juli lagen die Preise im Durchschnitt um 2 bis 5 % über dem Niveau von Ende Juni. Neben den Russen und dem Ostblock ganz allgemein war die Nachfrage auch aus den westeuropäischen Staaten und Japan stark. — Einem eben veröffentlichten Tendenzbericht ist zu entnehmen, dass die Wollnotierungen im Laufe eines Jahres um rund 100 % angezogen haben, wobei die Preissteigerungen bei den einzelnen Qualitäten sehr unterschiedlich ausfielen. So erzielten zum Beispiel minderwertige Wollen, die früher bei einem niedrigeren Preisniveau wenig Nachfrage fanden und daher sehr billig waren, Preissteigerungen bis zu 300 Prozent.

In Adelaide wurden Vliese- und Skirtings um 2,5 % teurer gehandelt. Grobe Typen waren hier besonders gefragt. Auch Cardings zogen um durchschnittlich 2,5 % an. Von den 23 302 Ballen wurden 154 zurückgenommen. Die Hauptkäufer kamen aus Russland, bei guter Unterstützung durch Japan und Westeuropa sowie den australischen Spinneereien.

In Brisbane wurde ein Auktionstermin gestrichen. An zwei darauf folgenden Versteigerungstagen wurden 29 686 Ballen aufgefahren. Die Preise lagen hier ebenfalls rund 2 bis 2,5 % über dem Niveau der vorangegangenen Versteigerungen. Skirtings und Cardings blieben fest. Das Angebot wurde zu 99 % geräumt. Die Russen interessierten sich besonders für die Vlieswollen, während die EWG-Länder und Japan mindere Vlies- und Skirting-Qualitäten bevorzugten.

Größere Vlieswollen notierten in Goulburn zugunsten der Käufer, während feinere Wollen sowie Skirtings und Cardings unverändert notierten. Die Russen beherrschten hier den Markt für Vlieswolle, gefolgt von Japan und den EWG-Ländern. Die angebotenen 9042 Ballen wurden zu 99 % verkauft.

In Geelong stieg die Merinowolle im Preis um 2,5 %, Comebacks- und Crossbreds um 2,5 bis 5 %. Das 11 070 Ballen umfassende Angebot wurde vollständig geräumt. Der Ostblock, Russland, dann auch Japan und Westeuropa traten als Käufer in Erscheinung.

Die Preise waren in Newcastle unverändert bis 2 % höher. Bessere Merinos waren besonders gefragt. Es wurden alle 9729 angebotenen Ballen nach Osteuropa und Japan, bei guter Unterstützung aus den EWG-Ländern, verkauft.

Bei der kombinierten Auckland- und Napirauktion in Napir, der letzten der Saison, zogen die Notierungen um 5 bis 7,5 % an. Es wurden hier 9634 Ballen angeboten.

Literatur

Die Preise waren in Portland für die meisten Kammzugtypen bis zu 2,5% höher, kardierte Wollen notierten meist unverändert. Alle angebotenen 8000 Ballen wurden geräumt, wobei Osteuropa die Hauptkäufer stellte, bei guter Unterstützung durch Westeuropa und Japan.

Kurse	14. 6. 1973	18. 7. 1973
Bradford in Pence je lb		
Merino 70''	320	317
Crossbreeds 58'' \varnothing	208	215
Antwerpen, in belg. Franken je kg		
Australische Kammzüge tip 48/50	248	256
London, in Pence je lb		
64er Bradford		
B. Kammzug	280—310	280—290

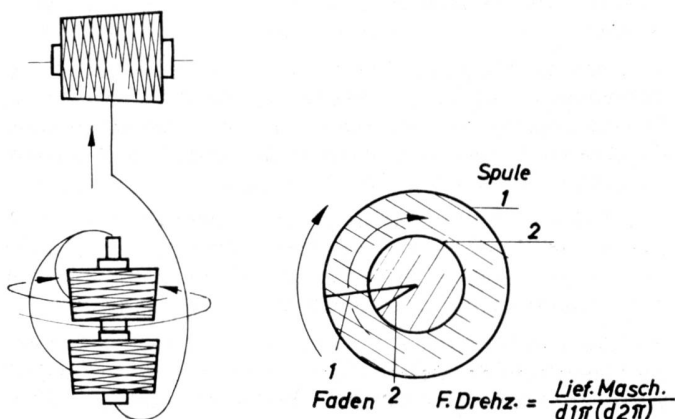
UCP, 8047 Zürich

Corrigenda:

Beim Umbruch der «mittex» 4/73, Seite 135, ist dem Metteur leider eine Verwechslung unterlaufen:

Die nachstehenden Abbildungen gehören effektiv zum Artikel «Wirtschaftlicher Garn-Produktionsprozess mit Sonnenspulen».

Wir bitten um Entschuldigung.



Tabellenbuch für die Bekleidungsindustrie — Willi Rieser und Wilfried Schierbaum — 228 Seiten, Format 10,5 × 15,5 cm, dauerhafter, abwaschbarer Plastikeinband, DM 19.— — Fachverlag Schiele & Schön GmbH, Berlin 1973.

Im Fachverlag Schiele & Schön GmbH erscheint alljährlich das «Taschenbuch für die Bekleidungsindustrie», das inzwischen zu einem unentbehrlichen Standardwerk geworden ist.

Besonders der Tabellenteil, der bisher in jeder Ausgabe völlig neu erscheinen konnte, bietet den Technikern der Bekleidungs- und Zulieferungsindustrie eine unerschöpfliche Informationsquelle.

Auf vielfach geäußerten Wunsch der Leser des Taschenbuches wurden die Tabellenteile der ersten Jahrgänge überarbeitet, ergänzt und in dem «Tabellenbuch für die Bekleidungsindustrie» zusammengefasst.

Der hohe Informations- und Nachschlagewert von fast 50 Einzeltabellen macht dieses Buch zu einem vielseitigen und unentbehrlichen Helfer und Ratgeber bei der Bewältigung der täglichen Aufgaben und Probleme.

Aus dem Inhalt: Gliederung der Faserstoffarten — Erweichungsbereiche und Schmelzpunkte von Chemiefasern — Spezifische Gewichte von Faserstoffen — Garndrehung und Zwirndrehung — Numerierung der Garne — Vergleichstabelle verschiedener Garnnummernsysteme — Technologische Werte verschiedener Nähzwirne — Nähfaden-Verbrauchstabelle — Fadenverbrauch in Abhängigkeit von der Stichtlänge/m — Naht-Doppelstepstich (Stichtype 301) und Doppelkettenstich (Stichtype 401) — Verhältnis Stichtlänge und Drehzahl zur Nahtlänge/min — Verhältnis Nadelstärken zu Nähfadenstärken — Nadel-Spitzenformen — Nähgut-Transportarten — Stichtypen — Muster für Ziernähte — Nahtausbilder — MTM-Normzeitwertkarte und Standard-Daten — Warengewicht/Umrechnung — Druck und Temperaturarten von gesättigtem Wasserdampf — Knopfgrößen und Durchmesser und Knopfmasse — Deutsche Normen für die Bekleidungs-Industrie — RAL-Bestimmungen für Textilien und Textilerzeugnisse — Grösstentabelle für Herren- und Knaben-Oberbekleidung mit Europagrößen — Körpermasstabellen für Damen- und Mädchen-Oberbekleidung.

Textile Herstellungsverfahren — Autorenkollektiv — Als Berufsschul-Lehrbuch anerkannt — 1. Auflage, 135 Seiten, zahlreiche Bilder, Broschüre, 7,30 M — VEB Fachbuchverlag Leipzig 1972.

Das Buch besteht aus einem Wissensspeicher mit dazugehörigen Arbeitsblättern. Es wurde nach der Rahmenausbildungsunterlage für die sozialistische Berufsausbildung des «Facharbeiters für Textiltechnik» geschaffen und geht von der traditionellen Darstellungsweise ab. «Textile Herstellungsverfahren» ist ein Lehrbuch mit neuem Modellcharakter. Inhaltlich wird es in folgende Hauptabschnitte gegliedert: Die Bedeutung der Textilindustrie — Spinnen — Fachen und Zwirnen — Faden-Feinheitsberechnungen